

**Fraktionsantrag gemäß § 28 GeschO**

**Eingang: 03.08.2010**

**Antragsnr.: 083/2010**

**Verteiler: OBM, BM, Fraktionen**

**Zust. Referat: II/Hr. Beugel**

**mit Referat: II/20**

**erlanger linke**

Erlanger Linke Rathausplatz 1  
91052 Erlangen

Herrn  
Oberbürgermeister  
Dr. Siegfried Balleis  
Rathausplatz 1  
91052 Erlangen

**Fraktion Erlanger Linke**

Rathausplatz 1, 91052 Erlangen  
Zimmer 127

Büro: Montags 15.00 Uhr bis 18.00 Uhr  
Und nach Vereinbarung

tel 09131/86-1789

fax 09131/86-1791

e-mail: [erlanger-linke@stadt.erlangen.de](mailto:erlanger-linke@stadt.erlangen.de)

<http://www.erlanger-linke-stadtrat.de/>

[www.twitter.com/erlangerlinke](http://www.twitter.com/erlangerlinke)

Erlangen, den 03.August 2010

Antrag: „Lesbarer Haushaltsplan“

Sehr geehrter Herr Dr. Balleis,

hiermit beantragen wir die Erstellung eines lesbaren beziehungsweise allgemeinverständlichen Haushaltsplanes für/ab Haushalt 2011.

Der "Lesbare Haushalt" als Teil der Information befasst sich mit der Einführung in den Haushaltsaufstellungsprozess, dem Haushalts-ABC und der Darstellung ausgewählter Einzelpläne und/oder Produkte. Er enthält z.B. die Darstellung aller Positionen des Haushaltsplans oder Gruppierung und Gliederung der Haushaltsplan-Positionen in sinnvolle thematische Einheiten. Es sind parallel mehrere verschiedene Gliederungen möglich. Durch zusätzliche Erläuterungen zu den Einzelpositionen und Vergleichswerte zu den Vorjahren wird ein einfacher Einblick in die Haushaltsplanung vermittelt.

Es gibt in Moers, Gießen, Chemnitz, Köln und vielen anderen Städten und Landkreisen positive Beispiele dazu.

Begründung:

Die Veränderung des Verhältnisses von Politik und Bürgern hin zu teilnahmeorientierten zivilgesellschaftlichen Strukturen kennzeichnet ein sich veränderndes Politikverständnis in den entwickelten Demokratien. Nicht mehr ausschließlich Regierungen, Parlamente und Parteien gestalten das öffentliche Leben, auch andere Akteure der Gesellschaft erheben Anspruch auf direkte Mitgestaltung des gesellschaftlichen Prozesses: Nichtregierungsorganisationen, soziale Bewegungen, Interessengruppen, ehrenamtliche Helferinnen und Helfer, Gendergruppen, Quartiersvereine und – nicht zuletzt – die Bürgerinnen und Bürger selbst.

Die Zukunftsaufgaben in den modernen Demokratien und die Herstellung von Legitimität politischer Entscheidungen erfordern die vertrauensvolle und von Respekt geprägte Zusammenarbeit von Gesellschaft, Verwaltung und Politik. Äußere Rahmenbedingungen wie die Globalisierung, die Massenmedien, das Internet, auch postmoderne Individualisierungsprozesse mit der ihnen eigenen Erosionswirkung für gesellschaftliche Gruppen tun ihr übriges, diesen Prozess zu forcieren. Hier setzt die Idee des Bürgerhaushaltes an. Bürger und Bürgerinnen wirken bei der Aufstellung, Umsetzung und Ergebniskontrolle öffentlicher Haushalte mit.

Quelle:

[http://www.bpb.de/veranstaltungen/VP1J4W,0,0,B%FCrgerhaushalt\\_in\\_Gro%DFst%E4dten.html](http://www.bpb.de/veranstaltungen/VP1J4W,0,0,B%FCrgerhaushalt_in_Gro%DFst%E4dten.html)

Mit freundlichen Grüßen

Frank Heinze  
Stadtrat